

# **WAHLPROGRAMM**

**ZUR GEMEINDERATSWAHL IN DER  
GEMEINDE DÖTLINGEN 2026**

**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**

***AUS LIEBE ZUR GEMEINDE DÖTLINGEN***

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Gemeinde lebt von den Menschen, die Verantwortung übernehmen. Von denen, die anpacken, zuhören, mitgestalten und sich für das Gemeinwohl einsetzen. Genau deshalb treten wir als SPD Dötlingen mit einem starken Team zur Kommunalwahl an.

Zehn Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichen Ortsteilen, Berufen und Generationen bringen ihre Erfahrungen ein. Was uns verbindet, ist nicht derselbe Lebenslauf, sondern das gemeinsame Ziel, unsere Gemeinde verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit unserem parteilosen Bürgermeisterkandidaten Sebastian Hanke wollen wir die Gemeinde in eine gute Zukunft führen. Sebastian Hanke bringt langjährige Führungserfahrung, Verlässlichkeit und die Fähigkeit mit, Menschen zusammenzubringen und Projekte erfolgreich umzusetzen. Er steht für einen neuen Stil im Rathaus: bürgernah, lösungsorientiert und mit klarem Blick für das Machbare.

Dieses Wahlprogramm ist ein realistischer Plan für die kommenden Jahre. Wir sagen klar, was wir erreichen wollen, und ebenso klar, was finanzierbar und verantwortbar ist. Dabei verlieren wir nicht aus dem Blick, worauf es ankommt: gute Bildung und Betreuung, starke Vereine, eine leistungsfähige Feuerwehr, bezahlbaren Wohnraum, sichere Arbeitsplätze, eine moderne Verwaltung sowie den Erhalt unserer einzigartigen Lebensqualität in allen Ortsteilen.

Wir stehen für eine Politik des Zusammenhalts. Für eine Gemeinde, in der Jung und Alt gut leben können. Für eine Politik, die zuhört, Verantwortung übernimmt und Probleme nicht verwaltet, sondern löst. Und wir stehen für eine klare Haltung: Demokratie, Respekt und Solidarität sind das Fundament unseres Zusammenlebens und nicht verhandelbar.

Am 13. September entscheiden Sie über den Kurs unserer Gemeinde. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken. Für eine starke SPD im Gemeinderat und für Sebastian Hanke als Bürgermeister.

Ihr



Thore Güldner  
*Vorsitzender der SPD Dötlingen*

## **Frühkindliche Bildung**

Die Gemeinde Dötlingen erfüllt heute den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder im Kindergartenalter, sowohl in Regel- und Integrationsgruppen. Durch den Neubau der Kindertagesstätte in Neerstedt sowie durch gezielte Erweiterungen bestehender Einrichtungen konnten die Kapazitäten in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut werden. Das ist ein großer gemeinsamer Erfolg vor Ort, an dem viele Beteiligte mitgewirkt haben.

Die Herausforderungen haben sich jedoch verändert: Nicht fehlende Plätze, sondern fehlendes Personal ist inzwischen das zentrale Problem. Gute frühkindliche Bildung braucht ausreichend Fachkräfte. Deshalb setzen wir uns dafür ein, das Stipendienprogramm des Landkreises Oldenburg zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern stärker bekannt zu machen und aktiv zu bewerben. Gleichzeitig muss sich die Gemeinde über ihre kommunalen Spitzenverbände für eine grundlegende Verbesserung der Ausbildungssystematik in Form einer vergüteten dualisierten Ausbildung einsetzen. Ziel ist es, mehr Menschen für diesen wichtigen Beruf zu gewinnen und dauerhaft zu halten.

Kurzfristige Engpässe werden derzeit häufig durch Personalgestellungsfirmen überbrückt. Diese Entwicklung sehen wir kritisch, weil sie zunehmend zu einem Geschäftsmodell wird. Unser Ziel ist klar: Fachkräfte sollen direkt bei den Trägern und in den Einrichtungen vor Ort beschäftigt sein. Dafür braucht es auch Unterstützung durch den Bundes- und Landesgesetzgeber, um entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Ergänzend wollen wir prüfen, ob ein eigener „Springer-Pool“ für Fach- und Assistenzkräfte aufgebaut werden kann – möglichst in Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden. So können Ausfälle flexibler aufgefangen und die Einrichtungen nachhaltig entlastet werden.

Ein klares Bekenntnis geben wir zum kirchlichen Kindergarten in Neerstedt. Die Kirche ist für uns ein verlässlicher und wichtiger Kooperationspartner in der frühkindlichen Bildung, den wir auch künftig eng einbinden wollen.

Positiv bewerten wir die aktuelle Kostenvereinbarung mit dem Landkreis Oldenburg sowie die Entwicklung auf Landesebene: Dass das Land Niedersachsen inzwischen die tatsächlichen Kosten inklusive Tarifsteigerungen für die Umsetzung des Rechtsanspruchs trägt, ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr finanzieller Verlässlichkeit für die Kommunen.

Unser Anspruch bleibt: Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten müssen sich am Bedarf der Familien orientieren und flexible Lösungen ermöglichen. So schaffen wir die Grundlage dafür, dass Familie und Beruf gut miteinander vereinbar sind und alle Kinder wohnortnah betreut werden können.

## **Schulen**

Alle Kinder sollen die gleiche Chance auf Bildung haben – unabhängig von ihrem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund. Für uns bedeutet das ausdrücklich auch, Schule inklusiv zu denken und allen Kindern bestmögliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Grundschulen in Neerstedt und Dötlingen leisten seit Jahren verlässliche und gute Arbeit. Sie bieten stabile Unterrichtszeiten und geben Familien damit die notwendige Planungssicherheit im Alltag. Diese Verlässlichkeit ist ein hohes Gut, das wir ausdrücklich anerkennen und auch künftig sichern wollen. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird

derzeit zunächst über die bestehenden Hortangebote umgesetzt. Das ist ein pragmatischer und sinnvoller Schritt. Wir fordern die Abschaffung der Hortgebühren, für diejenigen Kinder, die einen Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung haben, solange wir keine schulischen Ganztagsangebote anbieten können.

Mittelfristig muss jedoch das Ziel sein, ein schulisches Ganztagsangebot aufzubauen. Nach der Entscheidung des Gemeinderates ist nun deutlich, dass an beiden Schulen ein Ganztagsangebot entwickelt werden muss. Hinter dieser Entscheidung stehen wir. Angesichts der angespannten Haushaltslage werden notwendige Investitionen nur schrittweise umzusetzen sein. Der Ausbau zu echten Ganztagschulen erfordert erhebliche bauliche und personelle Ressourcen. Übergangslösungen, etwa bei der Mittagsverpflegung in bestehenden Räumlichkeiten, können helfen, erste Schritte zu gehen, bevor umfassende Neubauten wie Mensen realisiert werden.

Eine Zusammenlegung der beiden Grundschulstandorte lehnen wir ab. Über Jahrzehnte gewachsene Strukturen, gewachsene Schulgemeinschaften und die enge Verwurzelung in den Ortsteilen dürfen nicht leichtfertig aufgegeben werden.

Mit Blick auf den steigenden Raumbedarf durch den Ganztagsanspruch kann es notwendig werden, die Förderschule Sprache perspektivisch an einem anderen Standort unterzubringen. Die Schulform selbst steht für uns dabei nicht infrage. Entscheidend ist, dass ein adäquates und zukunftsfähiges räumliches Angebot geschaffen wird – gegebenenfalls auch in enger Abstimmung mit benachbarten Gemeinden.

Ganztagschule verstehen wir nicht nur als verlängerten Unterricht, sondern als gemeinsames Bildungs- und Lebensangebot. Deshalb ist für uns klar: Außerschulische Partner müssen ein fester Bestandteil des Ganztags sein. Insbesondere unsere Vereine vor Ort spielen dabei eine wichtige Rolle. Darüber hinaus sehen wir in Einrichtungen wie der Volkshochschule Wildeshausen oder dem Kreissportbund starke Partner, um ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot für Kinder zu schaffen.

Auch über die Grundschule hinaus setzen wir uns für echte Wahlfreiheit ein. Dötlinger Kinder sollen weiterhin frei entscheiden können, welche weiterführende Schule sie besuchen. Dafür braucht es faire und verlässliche Vereinbarungen mit den benachbarten Kommunen zur Aufnahme unserer Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig muss der Landkreis die Schülerbeförderung auch künftig zuverlässig sicherstellen.

Unser Ziel ist klar: Gute Schulen vor Ort, verlässliche Betreuung, echte Bildungsgerechtigkeit und eine Entwicklung mit Augenmaß – im Sinne der Kinder, der Familien und unserer gesamten Gemeinde.

### **Seniorinnen und Senioren**

Ein selbstbestimmtes Leben im Alter und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind für uns zentrale Anliegen sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Ältere Menschen sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft – ihre Erfahrungen, ihr Engagement und ihre Perspektiven bereichern das Leben in unserer Gemeinde.

Der eigenständige Seniorenvorbereitungskreis sowie Wi helpt di e.V. leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität vieler älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dieses Engagement wollen wir auch weiterhin verlässlich unterstützen – finanziell wie organisatorisch.

Wohnen im Alter muss sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Deshalb setzen wir uns für den Ausbau seniorengerechter Wohnungen ein, die ein selbstbestimmtes Leben möglichst lange ermöglichen. Dazu gehören auch Angebote, die bei Bedarf Pflege und Unterstützung einbeziehen. Um solche Projekte voranzubringen, wollen wir aktiv Gespräche mit möglichen Trägern führen. Wo erforderlich, muss die Gemeinde bereit sein, die Ansiedlung entsprechender Angebote zu unterstützen – etwa durch die Bereitstellung geeigneter Grundstücke oder Immobilien.

Das Haus der Generationen ist eine echte Erfolgsgeschichte in unserer Gemeinde. Es hat sich als lebendiger Ort der Begegnung etabliert, an dem Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenkommen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Ein respektvolles und lebendiges Miteinander von Jung und Alt soll dort auch künftig im Mittelpunkt stehen und weiter gestärkt werden.

Damit die Interessen älterer Menschen noch stärker in politische Entscheidungen einfließen, wollen wir ihre Stimme in der Gremienarbeit des Gemeinderates weiter stärken. Ein denkbarer Schritt ist dabei, die Vertretung der Seniorinnen und Senioren verbindlich in die Ausschussarbeit einzubinden.

Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der man nicht nur gut aufwächst, sondern auch gut und selbstbestimmt älter werden kann – mit verlässlichen Strukturen, starken Angeboten und echter gesellschaftlicher Teilhabe.

## **Jugend und Sport**

Eine lebendige Gemeinde braucht starke Angebote für junge Menschen und ein vielfältiges Sport- und Vereinsleben. Beides gehört für uns untrennbar zusammen und ist ein zentraler Bestandteil sozialdemokratischer Kommunalpolitik.

Die SPD steht hinter der offenen Jugend- und Präventionsarbeit in Dötlingen und Neerstedt, die durch die evangelische Kirche geleistet wird. Dabei bleibt unser Anspruch, auch Jugendliche aus allen Ortsteilen der Gemeinde stärker einzubeziehen und ihnen verlässliche Angebote zu machen. Mit dem Haus der Generationen in Neerstedt ist ein wichtiger Ort entstanden, der Raum für Begegnung, Austausch und Jugendarbeit bietet und den wir weiter stärken wollen.

Teilhabe von Jugendlichen ist immer auch eine Frage der Mobilität. Gerade im ländlichen Raum entscheidet sie darüber, ob junge Menschen Angebote überhaupt erreichen können. Die deutlichen Verbesserungen im öffentlichen Personennahverkehr in unserer Gemeinde begrüßen wir ausdrücklich. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, das Angebot langfristig weiter auszubauen und verlässlicher zu gestalten.

Jugendliche informieren sich heute anders als noch vor wenigen Jahren. Klassische Informationskanäle erreichen viele junge Menschen nicht mehr. Deshalb braucht es ein zeitgemäßes, öffentliches Informationsangebot der Gemeinde über soziale Medien, das verständlich, aktuell und zielgruppengerecht über wichtige Themen, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

Darüber hinaus braucht es niedrigschwellige Begegnungsorte für Jugendliche in allen Ortsteilen. Wir wollen prüfen, wie bestehende Treffpunkte weiterentwickelt und attraktiver gestaltet werden können, damit sie den Bedürfnissen junger Menschen besser entsprechen und tatsächlich genutzt werden.

Unsere Sportvereine leisten seit jeher herausragende Arbeit für Kinder und Jugendliche und sind ein tragender Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde. Dieses Engagement wollen wir weiterhin verlässlich fördern, ebenso wie bewährte Angebote wie die Ferienpassaktion. Mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung werden die Vereine künftig eine noch wichtigere Rolle als Kooperationspartner einnehmen. Darin liegt eine große Chance für ein vielfältiges Bildungs- und Freizeitangebot.

Gleichzeitig ist für uns klar: Diese Aufgabe darf nicht allein auf den Schultern ehrenamtlich Engagierter lasten. Es braucht verlässliche vertragliche Grundlagen, klare Konzepte und eine faire Bezahlung dort, wo zusätzliche Leistungen erbracht werden. Nur so kann die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Gemeinde und Vereinen nachhaltig gelingen.

Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der junge Menschen gute Bedingungen zum Aufwachsen finden, sich einbringen können und ein starkes Gemeinschaftsgefühl erleben – im Alltag, im Sport und im Miteinander vor Ort.

### **Arbeit und Soziales**

Sozialer Zusammenhalt und soziale Sicherheit sind für uns zentrale Grundlagen einer gerechten Gesellschaft. Faire Beschäftigung und eine angemessene Bezahlung sind die Voraussetzung für ein würdevolles Leben – heute und im Alter. Deshalb gilt für uns: Gute Arbeit muss auch in unserer Gemeinde Maßstab sein. Das betrifft die heimische Wirtschaft ebenso wie die Gemeinde selbst als Arbeitgeberin. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge wollen wir klare Kriterien setzen: Aufträge sollen nur an Unternehmen gehen, die Tariflöhne zahlen und gute Arbeitsbedingungen gewährleisten.

Gerade im ländlichen Raum ist es entscheidend, dass Menschen bei sozialen Fragen nicht allein gelassen werden. Eine wohnortnahe Beratung – etwa bei Rentenfragen oder bei Leistungen der Sozialhilfe – muss auch weiterhin gewährleistet sein. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Gemeinde Dötlingen ihre Zuständigkeit im Bereich des Sozialamtes behält und damit direkte Ansprechpartner vor Ort sichert.

Auch bei uns in der Gemeinde arbeiten Menschen aus dem Ausland. Für uns ist klar: Jeder Mensch hat Anspruch auf faire Arbeitsbedingungen und würdige Wohnverhältnisse. Die Gemeinde muss ein wachsames Auge darauf haben, dass diese Standards eingehalten werden. Gleichzeitig stehen wir für eine offene und solidarische Gesellschaft, in der niemand ausgegrenzt oder diskriminiert wird – weder am Arbeitsplatz noch im Alltag.

Inklusion ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Barrierefreiheit muss selbstverständlich sein – nicht nur beim Zugang zu öffentlichen Gebäuden, sondern auch bei den Angeboten und Dienstleistungen der Verwaltung. Ziel ist eine Gemeinde, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können.

Solidarität zeigt sich besonders dort, wo Menschen Unterstützung benötigen. Die Tafel in Wildeshausen leistet einen unverzichtbaren Beitrag für viele Bürgerinnen und Bürger, auch aus unserer Gemeinde. Angesichts steigender Bedarfe wollen wir die Tafel weiterhin finanziell unterstützen und damit zugleich das große ehrenamtliche Engagement vor Ort anerkennen.

Das Ehrenamt insgesamt ist eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Die Freiwilligenagentur Wildeshausen vermittelt engagierte Menschen in vielfältige Einsatzbereiche. Wir wollen prüfen, ob eine erneute finanzielle Förderung möglich ist. Grundlage dafür muss

jedoch sein, dass die Vermittlung von Ehrenamtlichen auch in unserer Gemeinde spürbar Wirkung entfaltet.

Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der soziale Sicherheit, faire Arbeitsbedingungen und ein starkes Miteinander selbstverständlich sind – für alle Generationen und unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation.

### **Gleichstellung**

Gleichstellung ist für uns ein zentrales Anliegen sozialdemokratischer Politik und eine Voraussetzung für eine gerechte und moderne Gesellschaft. Die vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, wie wichtig die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten für unsere Gemeinde ist. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit – sowohl innerhalb der Verwaltung als auch in ihrer Wirkung nach außen.

Wir erkennen ausdrücklich an, dass diese Arbeit in Dötlingen erfolgreich und engagiert geleistet wird. Dieses Niveau gilt es nicht nur zu sichern, sondern auch weiterhin aktiv zu unterstützen. Die Gemeinde und die kommunalpolitischen Gremien stehen in der Verantwortung, die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten zu stärken und ihre Impulse aufzunehmen.

Gleichstellung beginnt bei den eigenen Strukturen. Deshalb setzen wir uns weiterhin für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in politischen Entscheidungsprozessen ein. Ein paritätisch besetzter Gemeinderat bleibt unser klares Ziel. Dass dies in der Vergangenheit bereits weitgehend gelungen ist, werten wir als großen Erfolg, an den wir anknüpfen wollen. Voraussetzung dafür sind konsequent aufgestellte Wahllisten im Reißverschlussverfahren, wie sie in der SPD seit langem selbstverständlich sind.

### **Kunst und Kultur**

Kunst und Kultur prägen das Gesicht der Gemeinde Dötlingen in besonderer Weise. Insbesondere der Ort Dötlingen ist weit über die Region hinaus als historische Künstlerkolonie bekannt und zieht zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Dieses kulturelle Profil ist kein Zufall, sondern das Ergebnis eines über Jahre gewachsenen Engagements von Künstlerinnen und Künstlern, Vereinen und vielen engagierten Privatpersonen. Dieses Engagement verdient unsere ausdrückliche Anerkennung und Unterstützung.

Die Auflösung der Dötlingen-Stiftung stellt für viele Akteurinnen und Akteure einen tiefgreifenden Einschnitt dar. Umso wichtiger ist es jetzt, gemeinsam mit den bisherigen Beteiligten sowie weiteren Engagierten neue Wege zu finden, den kulturellen Reichtum unserer Gemeinde zu sichern und weiterzuentwickeln. Dabei kommt der Gemeinde künftig eine besondere Verantwortung zu – insbesondere auch bei Fragen der Vermögensverwaltung und des Erhalts der Kunstwerke, die bislang im Rahmen der Stiftung betreut wurden. Wir sehen es als unsere Aufgabe, hier verlässliche Strukturen zu schaffen und die kulturelle Arbeit auch finanziell weiterhin zu unterstützen. Gleiches gilt auch für die Fortnutzung des Heuerhauses.

Kunst und Kultur finden jedoch nicht nur im Ort Dötlingen statt, sondern leben in der gesamten Gemeinde. Auch in anderen Ortsteilen gibt es ein vielfältiges kulturelles Engagement, das unsere Unterstützung verdient. Beispielhaft steht dafür die Neerstedter Bühne, deren Einsatz für

das kulturelle Leben bemerkenswert ist. Solche vorbildlichen Initiativen wollen wir mindestens ideell stärken und, wo möglich, auch konkret unterstützen.

Die bisherigen partnerschaftlichen Beziehungen haben gezeigt, wie wertvoll internationale Kontakte für das gegenseitige Verständnis und die kulturelle Bereicherung sind. Nach dem Wegfall der bisherigen Partnerschaft setzen wir uns dafür ein, eine neue Partnergemeinde zu finden. Ziel ist ein lebendiger und verlässlicher Austausch mit einer vergleichbaren Kommune, der Begegnungen ermöglicht und die internationale Zusammenarbeit stärkt.

### **Straßen und Verkehr**

Die Verkehrssituation in der Gemeinde Dötlingen ist grundsätzlich gut. Im Großen und Ganzen haben wir gut und sicher ausgebauten Straßen und Wege. Bei der Sanierung von Gemeindestraßen werden wir nach einer objektiven und transparenten Prioritätenliste handeln.

Dank des Einsatzes der SPD und der Einwerbung von Fördermitteln ist es gelungen einen Radweg zwischen Brettorf und Iserloy zu installieren. Nun muss auch der Radwegausbau zwischen Klattenhof und Nuttel erfolgen.

Der Wegfall der Straßenausbaubeiträge ist eine große Errungenschaft und entlastet die Bürgerinnen und Bürger spürbar. Für den weiteren Ausbau oder mögliche Neubauten muss die Verwaltung sich noch intensiver bei der Einwerbung von Fördermitteln engagieren.

Gefährliche Kreuzungsbereiche wollen wir durch gezielte Maßnahmen entschärfen. Dies gilt auch dann, wenn Landes- oder Kreisstraßen gekreuzt werden. Unfallschwerpunkte wie die Aschenstedter Kreuzung oder die Kreuzung in Neerstedt (Hauptstraße/Neerstedter Straße/Kirchweg) dürfen wir nicht achselzuckend hinnehmen.

Wir wollen künftig die neuen gesetzlichen Möglichkeiten zur punktuellen Temporeduktion innerorts ausschöpfen. Auch an anderen Stellen müssen wir mit der Kreisstraßenbehörde in den engeren Austausch treten, damit transparent deutlich wird, wo Temporeduktionen möglich, sinnvoll und nötig sind.

### **Digitalisierung und Transparenz**

Die Digitalisierung verändert alle Lebensbereiche und ist längst eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, wirtschaftliche Entwicklung und moderne Verwaltung. Gerade ländliche Räume dürfen dabei nicht abgehängt werden. Deshalb bleibt für uns der flächendeckende Ausbau leistungsfähiger digitaler Infrastruktur eine zentrale Zukunftsaufgabe.

Dem Ziel, möglichst jeden Haushalt an das Glasfasernetz anzubinden, sind wir in den vergangenen Jahren große Schritte nähergekommen. Dennoch gibt es weiterhin weiße Flecken sowie Grundstücke mit unzureichender Versorgung. Hier muss das laufende Ausbauprogramm konsequent genutzt werden, um bestehende Lücken zu schließen. Gleichzeitig gilt: Wenn der Ausbau nur eigenwirtschaftlich möglich ist, darf die Gemeinde die Betroffenen nicht alleinlassen. Wo notwendig, muss die Gemeinde unterstützend tätig werden, damit auch dort leistungsfähiges Internet verfügbar wird. Gleiches erwarten wir vom Landkreis Oldenburg als Partner beim Breitbandausbau.

Für uns ist klar: Schnelles und verlässliches Internet gehört heute zur Daseinsvorsorge – für Familien ebenso wie für Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe und das Ehrenamt.

Auch die Digitalisierung der Verwaltung wollen wir weiter voranbringen. Das öffentliche Ratsinformationssystem hat sich bewährt und leistet einen wichtigen Beitrag zu Transparenz und Nachvollziehbarkeit kommunalpolitischer Entscheidungen. Gleichzeitig erleichtert die digitale Bereitstellung von Sitzungsunterlagen und Übertragungen die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalpolitischem Engagement für Ratsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

Ebenso aktuell bleibt für uns die Forderung nach einer Dötlingen-App. Die Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern muss einfacher, schneller und moderner werden. Eine solche App kann helfen, alltägliche Verwaltungsvorgänge wie Terminvereinbarungen, Informationen zur Abholung von Ausweisen oder Schadensmeldungen unkompliziert digital abzuwickeln. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, über Veranstaltungen, Vereinsangebote oder Stellenangebote ortsansässiger Unternehmen zu informieren und damit das Leben in unserer Gemeinde stärker zu vernetzen.

Unser Ziel ist eine moderne Gemeinde, in der Digitalisierung den Menschen dient, Teilhabe erleichtert und Verwaltung transparent und bürgernah gestaltet wird.

## **Wirtschaft**

Die Gemeinde Dötlingen verfügt über viele starke kleine und mittelständische Unternehmen, die das wirtschaftliche Rückgrat unserer Gemeinde bilden. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden aus und sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass sich unsere Gemeinde wirtschaftlich positiv entwickelt hat. Dass die Steuereinnahmen der vergangenen Jahre häufig besser ausgefallen sind als prognostiziert, ist auch ihr Verdienst. Dafür gebührt den Unternehmerinnen und Unternehmern ebenso wie den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern große Anerkennung.

Mit Blick auf die schwierige globale wirtschaftliche Lage ist diese Entwicklung jedoch keine Selbstverständlichkeit. Gerade deshalb müssen Politik und Verwaltung verlässliche Partner der heimischen Wirtschaft und ihrer Beschäftigten sein. Wirtschaftspolitik vor Ort bedeutet für uns, Arbeitsplätze zu sichern, Entwicklung zu ermöglichen und gleichzeitig soziale Verantwortung im Blick zu behalten.

Das Gewerbegebiet Hockensberg zeigt, dass sich vorausschauende Wirtschaftspolitik auszahlt. Dort haben sich inzwischen zukunftsfähige Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen angesiedelt und neue Arbeitsplätze geschaffen. Durch seine verkehrsgünstige Lage ist Hockensberg auf dem besten Weg, eine echte Erfolgsgeschichte für die gesamte Region zu werden. Gleichzeitig bleibt für uns wichtig, auch bei den noch freien Flächen genau darauf zu achten, welche Unternehmen sich ansiedeln und wie sich dies auf die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner auswirkt. Auch auf den anderen Gewerbeflächen und bei der Fortnutzung des Exxon-Geländes gilt das.

Zu einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik gehört auch eine verlässliche Mobilität. Die Buslinie 271, die unter anderem Wildeshausen, Neerstedt und das Gewerbegebiet verbindet, leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Sie ermöglicht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den Weg zur Arbeit und stärkt zugleich die Attraktivität des Standorts. Deshalb setzen wir uns gegenüber dem Landkreis Oldenburg dafür ein, diese Verbindung dauerhaft zu erhalten.

Die Wirtschaftsförderung darf nicht allein dem Landkreis überlassen werden. Auch die Gemeindeverwaltung muss noch intensiver als bisher Ansprechpartnerin und Unterstützerin der Unternehmen vor Ort sein. Dafür braucht es kurze Wege und einen direkten Draht ins Rathaus.

Wirtschaft muss Chefsache sein. Ob bei Unternehmensgründungen, betrieblichen Erweiterungen oder drohenden Insolvenzen – der Bürgermeister muss gleichzeitig Partner der Unternehmen und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sein.

### **Umwelt, Natur und Klimaschutz**

Der menschengemachte Klimawandel ist eine Bedrohung für uns alle. Diese Realität dürfen wir nicht verdrängen. Auch wenn das Thema in vielen politischen Debatten zuletzt in den Hintergrund gerückt ist, bleiben die Herausforderungen unverändert groß. Deshalb braucht es weiterhin entschlossenes Handeln auf allen Ebenen – auch in unserer Gemeinde. Die bisherige Klimabilanz der Gemeinde Dötlingen kann sich sehen lassen, sie darf jedoch kein Grund sein nachzulassen. Für uns gehört Klimaschutz untrennbar zu einer modernen und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gemeinde. Dabei wollen wir Klimaschutz, wirtschaftliche Entwicklung und gute Arbeitsplätze gemeinsam denken.

Wallhecken, Wegerandbepflanzungen sowie Schutzstreifen an Gewässern und Feuchtgebieten haben für uns weiterhin Vorrang bei Ausgleichsmaßnahmen für Baumaßnahmen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz und prägen zugleich das Landschaftsbild unserer Gemeinde. Bei der Planung öffentlicher Gebäude sowie in Bauleitplanungen müssen Möglichkeiten zur effektiven Nutzung erneuerbarer Energien konsequent berücksichtigt werden. Gleichzeitig wollen wir alle technischen Möglichkeiten nutzen, um den Energieverbrauch öffentlicher Einrichtungen weiter zu senken. Auch bei bestehenden Windenergieanlagen sollen neue technische Möglichkeiten zur effizienteren Energiegewinnung berücksichtigt und genutzt werden.

Mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist die Frage der Energieunabhängigkeit noch stärker in den Mittelpunkt gerückt. Deshalb wurden mit der Übertragung der Planungshoheit auf den Landkreis Oldenburg im Rahmen der Raumordnungsplanung zusätzliche Vorrangflächen für Windenergie ausgewiesen. Diese Entwicklung ist unmittelbare Folge der gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien. Die ausgewiesenen Vorrangflächen unterstützen wir ausdrücklich. Dabei favorisieren wir bei der Errichtung von Parks eine Bürgerbeteiligung an der Wertschöpfung, nach dem Vorbild in Haidhäuser. Darüber hinausgehende zusätzliche Windenergieanlagen möchten wir jedoch nicht genehmigen.

Beim Ausbau der Photovoltaik gilt für uns ein klarer Grundsatz: Solaranlagen gehören vorrangig auf Dächer sowie auf bereits versiegelte Flächen. Freiflächenphotovoltaik auf landwirtschaftlichen Nutzflächen oder wertvollen Böden darf nicht zur Regel werden. Mögliche Flächen entlang von Bahnstrecken oder der Autobahn werden wir jeweils im Einzelfall sorgfältig prüfen, abwägen und entscheiden. Bürgerinitiativen wie die „1. Dötlinger Bürger-Fotovoltaikanlage GbR mbH“ werden wir auch zukünftig unterstützen.

Eine zentrale Zukunftsaufgabe wird außerdem die gesetzlich vorgeschriebene kommunale Wärmeplanung sein, die bis 2028 abgeschlossen werden muss. Dabei wollen wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Fachleuten prüfen, wie klimafreundliche und bezahlbare Wärmeversorgung in unserer Gemeinde gestaltet werden kann. Dazu gehören auch Möglichkeiten von Nahwärmenetzen, etwa unter Nutzung von Biogas oder anderer regional verfügbarer Energiequellen.

Um die zahlreichen Aufgaben im Bereich Klimaschutz, Fördermittelmanagement und Energieplanung besser koordinieren zu können, setzen wir uns für die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements ein – gerne auch gemeinsam mit benachbarten Gemeinden. Damit schaffen wir zusätzliche fachliche Unterstützung im Rathaus und stärken die Handlungsfähigkeit unserer Kommune.

### **Grundsätze der Bauleitplanung**

Bezahlbarer Wohnraum und attraktive Wohnangebote in allen Ortsteilen bleiben zentrale Ziele unserer Kommunalpolitik. Familien sollen auch künftig die Möglichkeit haben, in der Gemeinde Dötlingen ein Zuhause zu finden und dauerhaft hier leben zu können. Grundlage dafür ist eine gute Infrastruktur mit verlässlichen Angeboten in den Bereichen Betreuung, Bildung, Versorgung und Mobilität.

Wir setzen uns weiterhin für einen bedarfsgerechten Ausbau des Wohnungsbaus ein, ohne dabei bestehende ältere Wohngebiete aus dem Blick zu verlieren. Leerstand und der schleichende Attraktivitätsverlust gewachsener Siedlungen dürfen nicht zur Folge einer einseitigen Neubaupolitik werden. Gleichzeitig verändert sich die Zusammensetzung unserer Gesellschaft. Der demographische Wandel und die zunehmende Zahl kleinerer Haushalte machen deutlich, dass auch im ländlichen Raum mehr Mietwohnungsangebote und sozialer Wohnungsbau benötigt werden.

Die Gemeinde muss ihre Planungshoheit weiterhin aktiv nutzen und mit Weitblick Bodenbevorratung betreiben, um langfristig erschwingliches Bauland sichern zu können. Dabei stehen für uns eine nachhaltige Ortsentwicklung und der Erhalt des dörflichen Charakters im Mittelpunkt. XXL-Baugebiete sowie Neubaugebiete ohne gewachsene Anbindung an bestehende Ortsteile lehnen wir weiterhin ab.

Ebenso kritisch sehen wir die Ausweisung von Luxus-Wohngebieten, die zu hohen Grundstückspreisen und anschließendem langjährigem Leerstand führen. Die Entwicklung auf der Fläche des ehemaligen Klänerhofes hat gezeigt, dass solche Konzepte nicht automatisch zu einer lebendigen Ortsentwicklung beitragen. Unser Ziel ist stattdessen eine Baupolitik, die tatsächlichen Wohnbedarf deckt und soziale Durchmischung ermöglicht.

Grünanlagen und Ausgleichsflächen, die im Zusammenhang mit Bauvorhaben entstehen, sollen möglichst siedlungsnah angelegt werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für Lebensqualität, Klima- und Naturschutz sowie für ein attraktives Ortsbild.

Die Infrastruktur unserer Gemeinde muss sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren und mit der Entwicklung der Ortsteile Schritt halten. Dazu gehören leistungsfähige Kindertagesstätten und Schulen ebenso wie öffentliche und private Versorgungseinrichtungen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird in den kommenden Jahren auf der Entwicklung des sogenannten Prechtgrundstücks liegen. Das Grundstück befindet sich seit Jahren im Eigentum der Gemeinde und bietet großes Potenzial für die Ortsentwicklung. Gleichzeitig würde eine erfolgreiche Vermarktung einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Gemeindehaushaltes leisten. Deshalb wollen wir die Planungen für eine Bebauung konsequent vorantreiben. Dabei braucht es auch kreative und flexible Lösungsansätze – selbst dann, wenn der ursprünglich erwartete Verkaufserlös möglicherweise nicht vollständig erreicht werden kann.

Unser Ziel ist eine verantwortungsvolle Ortsentwicklung mit bezahlbarem Wohnraum, lebendigen Ortsteilen und einer Baupolitik, die wirtschaftliche Vernunft, soziale Verantwortung

und den Erhalt des dörflichen Charakters miteinander verbindet. Das gilt für alle Ortsteile gleichermaßen.

### **Feuerwehr**

Mit Wehren in drei Ortsteilen ist die Gemeinde Dötlingen sehr gut ausgestattet. Die Ortswehren Brettorf, Dötlingen und Neerstedt werden durch das Engagement der freiwilligen Feuerwehrleute getragen. Sie verdienen unseren Dank und sie sollen auch weiterhin optimale Einsatzbedingungen vorfinden. Dabei sind alle drei Feuerwehren mehr als eine reine Brandschutzorganisation. Sie sind Teil des gemeinschaftlichen Lebens in den Ortsteilen. Mit dem Beschluss über den Feuerwehrbedarfsplan hat der Gemeinderat eine klare Leitlinie zur Abarbeitung von Prioritäten bei Beschaffungen festgeschrieben. Diesen Weg gilt es weiterzugehen und darüber hinaus auch eine Fortschreibung des Bedarfsplanes vorzunehmen.

Die SPD hat sich über viele Jahre für den Neubau eines Feuerwehrhauses in Brettorf eingesetzt. Der Grundsatzbeschluss und die Planungen hierfür wurden nun vorgenommen. Jetzt gilt es, dieses Projekt zum Abschluss zu bringen. Auch an den beiden Standorten in Neerstedt und Dötlingen sind neue Raumbedarfe entstanden. Diese müssen nach der Maßnahme in Brettorf angegangen werden.

Die Jugendfeuerwehr und die Kinderfeuerwehr werden weiterhin gefördert.

### **Haushalt und Finanzen:**

Die SPD hat in den vergangenen Jahrzehnten eine ausgeglichene Finanzpolitik vertreten und damit zur Schuldenfreiheit der Gemeinde beigetragen. Aufgrund verschiedener - auch geo- und bundespolitischer - Entwicklungen muss die Gemeinde Dötlingen nun künftig wahrscheinlich Schulden aufnehmen. Im Sinne der kommenden Generationen müssen wir für eine schnellstmögliche Tilgung etwaiger Schulden sorgen und die Haushaltssituation zukunftsfähig ausrichten. Hierbei müssen wir auch in eine Haushaltskonsolidierung eintreten.

Eine „schwarze Null um jeden Preis“ darf es nicht geben. Dabei verfolgen wir eine angemessene Investitionspolitik. Kaputtsparen von Straßen, Infrastruktur und Gebäuden wird es mit der SPD nicht geben!

### **Verwaltung**

Eine leistungsfähige, bürgernahe und verlässliche Verwaltung ist das Rückgrat unserer Gemeinde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung leisten tagtäglich wichtige Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger und tragen maßgeblich dazu bei, dass unsere Gemeinde funktioniert. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Respekt.

Für uns ist klar: Mit dem Personal der Verwaltung muss verantwortungsvoll umgegangen werden. Gute Arbeitsbedingungen, verlässliche Strukturen und eine realistische Aufgabenverteilung sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass die Verwaltung auch künftig leistungsfähig bleibt. Gleichzeitig erwarten wir, dass Aufgaben nach klaren Prioritäten abgearbeitet werden und sich die Verwaltung auf die wesentlichen Herausforderungen konzentriert.

Die Ergebnisse der durchgeführten Mitarbeiterbefragung dürfen dabei nicht unberücksichtigt bleiben. Zufriedenheit, Belastungen und mögliche Probleme müssen offen erkannt und angesprochen werden, damit rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Nur mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann eine moderne Verwaltung dauerhaft erfolgreich arbeiten.

### **Gemeindeentwicklungsplanung**

Die Gemeindeentwicklungsplanung ist eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde. Sie wurde in einem aufwändigen Prozess unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeitet und bündelt viele Ideen, Erwartungen und Perspektiven für die kommenden Jahre. Dieses Engagement verdient Anerkennung und zeigt, wie groß das Interesse der Menschen an der Zukunft ihrer Gemeinde ist.

Für uns ist klar: Die Gemeindeentwicklungsplanung darf kein Papier für die Schublade sein. Vielmehr müssen sich Politik und Verwaltung sich in ihrem Handeln vom Gemeindeentwicklungskonzept leiten lassen. Es soll ihnen als Orientierung für wichtige Entscheidungen dienen. Gerade in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen braucht es klare Ziele und eine langfristige strategische Ausrichtung.

Gleichzeitig verstehen wir Gemeindeentwicklung als einen fortlaufenden Prozess. Rahmenbedingungen verändern sich, neue Herausforderungen entstehen und Prioritäten können sich verschieben. Deshalb wollen wir regelmäßig prüfen, an welchen Stellen weiterer Evaluations- und Anpassungsbedarf besteht. Die Bürgerinnen und Bürger sollen auch künftig in diese Entwicklungen eingebunden werden.

### **Demokratie verteidigen – Haltung zeigen**

Die Gemeinde Dötlingen steht für Offenheit, Zusammenhalt und ein respektvolles Miteinander. Diese Werte sind nicht selbstverständlich, sondern müssen immer wieder verteidigt werden. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten wir entschieden für unsere demokratische Grundordnung ein und stellen uns jeder Form von Ausgrenzung, Menschenfeindlichkeit und Demokratieverachtung entgegen.

Die Ansiedlung der Landesgeschäftsstelle der AfD in Brettorf lehnen wir weiterhin ab. Die Partei steht in wesentlichen Teilen für Positionen, die unseren Vorstellungen einer offenen und solidarischen Gesellschaft widersprechen. Deshalb unterstützen wir auch künftig den friedlichen und demokratischen Protest des Bündnisses Buntes Brettorf, das sich mit großem Engagement für Vielfalt, Toleranz und Demokratie einsetzt.

Gleichzeitig sehen wir die besondere Situation des Schützenvereins Brettorf, der durch die Nutzung der Räumlichkeiten in der Gaststätte betroffen ist.

Sollte die AfD in den Gemeinderat einziehen, wird sie in der Sozialdemokratie ihren entschiedensten politischen Gegner finden. Für uns ist klar: Eine Zusammenarbeit mit der AfD schließen wir kategorisch aus. Dies gilt für formelle wie informelle Kooperationen, ebenso wie für politische Absprachen. Wer die Grundwerte einer offenen, demokratischen und solidarischen Gesellschaft infrage stellt, kann kein Partner sozialdemokratischer Kommunalpolitik sein.

**Bürgermeister**

Eine gute, leistungsfähige und strukturierte Verwaltung braucht eine starke Führung. Sebastian Hanke hat in seiner langjährigen Tätigkeit mit Führungserfahrung bei der Niedersächsischen Polizei bewiesen, dass er führen und Themen erfolgreich voranbringen kann. Mit Sebastian Hanke bekommt die Gemeinde Dötlingen einen echten Macher an die Spitze des Rathauses.